

Konzept des Evangelischen Kinderhauses am Glockenturm 2026

Stand Januar 2026



Tipi aus Holz mit gemütlichem Tisch



Der Balancierparcour



Unsere Lokomotive im Wäldchen

**Evangelisches Kinderhaus
am Glockenturm**
Hauptstraße 33
82223 Eichenau
Tel. 08141/360840
E-Mail: kinderhaus.eichenau@elkb.de
www.friedenskirche-eichenau/kinderhaus

Inhalt

Leitbild der evangelischen Kirchengemeinde als Träger des evangelischen Kinderhauses	3
Unser Kinderhaus	4
Räumlichkeiten	4
Außenanlagen	4
Das Leben in unserem Kinderhaus	5
Inklusion	5
Einstieg in unsere Vorkindergartengruppe	5
Übergang in den Kindergarten und Eingewöhnung	6
Stammgruppen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Teilöffnung im Kinderhaus	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Das Spiel	7
Personelle Besetzung	7
Teamarbeit	8
Rechte der Kinder	9
Partizipation	9
Kinderschutz	10
Basiskompetenzen	11
Bildungs- und Erziehungsbereiche:	11
Kognitive Kompetenz	12
Personaler Bildungsbereich	13
Lern- und Wissenskompetenz	13
Sprachliche Bildung	14
Mathematische Bildung	14
Gesundheitliche Bildung	14
Bewegungs- und musikalischer Bildungsbereich	15
Umweltbildung	15
Vorschule	16
Zusammenarbeit	17
Unser Tagesablauf	20
Brotzeit	21
Mittagessen	21
Qualitätssicherheit in unserer Einrichtung	22
Öffnungszeiten und Buchungszeiten	23
Aufnahme im Kinderhaus	24
Kontakt	24

Leitbild der evangelischen Kirchengemeinde als Träger des evangelischen Kinderhauses

„Augen bekommen für das Zarte, Hände für das Zerbrechliche, Sinn für das Schöne, Freude an der Schöpfung, Vertrauen zum Schöpfer.“ (Peter Klever)

Wir sind eine Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Eichenau-Alling. Bei uns werden Kinder verschiedener Nationen, Religionen und Lebenssituationen mit Respekt begleitet, gefördert und betreut.

Christliche Werte bilden die Grundlage unserer Arbeit im wiederkehrenden Jahreskreis des Glaubens. Religiöse Erziehung findet durch Vermittlung biblischer Geschichten, Andachten in den Gruppe, Feiern von Gottesdiensten, gemeinsames Gebet und Singen und durch Mitwirkung bei Gemeindeaktivitäten statt. Dies geschieht auch in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Pfarrer.

Kinder sollen in ihrem Philosophieren bzw. Theologisieren über Gott, Grund und Ursprung der Welt, das Warum von Leben und Leid ernst genommen werden und verständliche Partner finden können.

Ein Kind ist wie ein
Schmetterling im Wind.

Manche fliegen höher als
andere, aber alle fliegen
so gut sie können.
Warum sollte man eins mit
den anderen vergleichen?

Jeder ist anders, jeder
ist besonders und jeder
ist wunderbar.

MamaWissen.de

Unser Kinderhaus

Entstanden ist unsere Einrichtung als Kindergarten im Jahr 1971 in einer Eigeninitiative. Die Räume lagen in der Joseph-Haydn-Straße in einem ehemaligen Ladengebäude und in einem Appartement in der Eichenstraße. Insgesamt wurden dort 80 Kinder betreut.

1975 erfolgte der Einzug in das jetzige Gebäude, welches im Herzen von Eichenau liegt. Im Jahr 2007 wurde das „Evangelische Kinderhaus am Glockenturm“ nach ökologischen Gesichtspunkten saniert.

Eingebettet in die Kirchengemeinde befindet sich die Einrichtung direkt hinter der evangelischen Kirche, dem Pfarrhaus und dem Pfarramt, erreichbar über den idyllischen grünen Innenhof unserer Friedenskirche.

Unter der Trägerschaft des Kirchenvorstandes der Evangelisch-Lutherischen Kirche Eichenau/Alling, betreuen wir im gesamten Kinderhaus (Vorkindergarten und Kindergarten) 87 Kinder in 4 Gruppen, im Alter von 1,5 Jahren bis zum Schuleintritt.

Die Gruppenstärke variiert zwischen 15 und 25 Kindern (im Vorkindergarten 12 Kinder) dies richtet sich nach dem Bedarf an integrativen Plätzen.

Räumlichkeiten

Im „großen Haus“ befinden sich drei Gruppenräume, 2 Nebenräume, Turnraum, Waschraum mit Toiletten und ein großer Eingangs-und Garderobenraum, der vielseitig verwendet wird. Terrassen an den Gruppen-und Nebenräumen werden auch im Sommer gerne als zusätzlicher Spiel- und Brotzeitbereich aufgesucht. Das Büro mit angrenzendem Teamraum befindet sich ebenfalls im Gebäude.

Unsere Vorkindergartenkinder ab 1,5 Jahren werden im „kleinen Haus“ in einem gemütlichen Gruppenraum betreut. Ein zusätzlicher Ausweichraum kann zur Arbeit mit Kleingruppen und zur Einzelarbeit für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf durch unsere Therapeutin genutzt werden.

Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe, angrenzend sind Toiletten, Wickelbereich und Waschmöglichkeiten zu finden.

Die Kinder im Vorkindergarten nehmen selbstverständlich unsere Gartenanlage, sowie auch die Räumlichkeiten im großen Haus, wie z.B. den Turnraum in Anspruch.

Außenanlagen

Ein großes Grundstück mit altem Baumbestand, dem sogenannten „Wäldchen“, bildet den größten Teil unseres Gartens. Dieser ist mit folgenden Spielmöglichkeiten für die Kinder ausgestattet:

- ▶ großer Sandkasten mit Markise als Sonnenschutz
- ▶ Naturspielplatz mit Wippe, Hangrutsche, Holzhäuschen und Eisenbahn, Pferdestall mit Holzpferden, Balancierstrecke und Reckstangen, Vogelnest-Schaukeln

Für das freie Spiel bietet unser Garten viel Raum zum Verstecken, Toben, Rennen und Fußballspielen....

Unser Kinderhaus

Das Leben in unserem Kinderhaus

In unserem Kinderhaus arbeiten die Pädagoginnen nach dem situationsorientierten Ansatz, das bedeutet: Die Themen und Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt. Das, was die Kinder im Moment gerade beschäftigt und bewegt, wird aufgegriffen und findet sich in verschiedenen Angeboten und Aktionen im Tagesablauf wieder, z.B. bei den Kleinsten kuscheln in der Kuschelecke bis hin zu Gespräche führen im Kreis, Bilderbücher, Geschichten, Bastelangebote, Bewegung

Wir legen großen Wert auf Individualität. Je nach den Bedürfnissen der Kinder in den einzelnen Gruppen, können Themen unterschiedlich aufgegriffen werden, bzw. gruppenübergreifende Themen individuell umgesetzt werden.

Es ist uns wichtig, jedem Kind eine optimale Entwicklung zu ermöglichen. Um die bestmögliche Unterstützung und Betreuungsform zu finden, machen sich Familie und Fachpersonal durch Gespräche auf einen gemeinsamen Weg.

Inklusion

Die Arbeit des pädagogischen Personals basiert auf dem Konzept der Inklusion und Teilhabe, das die Normalität der Verschiedenheit von Menschen betont, eine Ausgrenzung anhand bestimmter Merkmale ablehnt und die Beteiligung ermöglicht. Kinder mit und ohne Behinderung werden nach Möglichkeit gemeinsam gebildet, erzogen und betreut sowie darin unterstützt, sich mit ihren Stärken und Schwächen gegenseitig anzunehmen. Alle Kinder werden mit geeigneten und fest im Alltag der Einrichtung integrierten Beteiligungsverfahren darin unterstützt, ihre Rechte auf Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Mitwirkung an strukturellen Entscheidungen sowie ihre Beschwerdemöglichkeiten in persönlichen Angelegenheiten wahrzunehmen. (Ausführungsverordnung zu BayKiBiG Sept. 2013-§1 Abs. 2+3)



Einstieg in unsere Vorkindergartengruppe

Ziel unseres Eingewöhnungskonzeptes ist es, dem Kind einen behutsamen Übergang vom Elternhaus in unsere Einrichtung zu ermöglichen.

Durch eine langsame, allmähliche Veränderung kann sich das Kind aktiv mit der neuen Situation auseinandersetzen und nach und nach Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen. Die Kontinuität des Einrichtungsbesuches trägt ebenfalls zu einer guten Eingewöhnung bei. Deshalb besuchen auch Kinder, die einen Splittingplatz belegen (2 oder 3 Tage die Woche), während der Eingewöhnung an fünf Tagen die Woche die Gruppe.

Unser Kinderhaus

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Kinderhaus und Eltern, um mit der erforderlichen Zeit, Vertrauen und Einfühlungsvermögen die Ablösung zu gestalten. Vorrangiges Ziel ist es in der Eingewöhnungsphase, dass das Kind gerne in seine neue Gruppe kommt.

Wichtig für die Eingewöhnung sind uns folgende Punkte:

- ▶ Elternteil oder vertraute Bezugsperson begleitet das Kind
- ▶ Individuelle Eingewöhnung über einige Wochen
- ▶ Einhaltung von Absprachen, z.B. wann wird das Kind abgeholt?
- ▶ Erreichbarkeit der Bezugsperson, die die Eingewöhnung übernimmt
- ▶ Schrittweise Erhöhung der Betreuungszeiten

Eine gelungene Eingewöhnungsphase bietet eine solide Grundlage für die Entwicklung des Kindes, um sich neugierig, freudig und selbstbewusst mit seiner neuen Umgebung auseinanderzusetzen zu können.

In der anfänglichen Eingewöhnungszeit können die Kinder je nach individuellen Bedürfnissen später gebracht und früher abgeholt werden.

Ihr Kind lernt

- ▶ eine fremde Person als Betreuerin zu akzeptieren
- ▶ sich an einem unbekannten Ort zurechtzufinden
- ▶ vom Einzelspiel zum Zusammenspiel zu finden
- ▶ sich als eigenständige Person zu begreifen
- ▶ Bereits erlernte Verhaltensweisen in der Gruppe anzuwenden
- ▶ Verhaltensregeln im Zusammenleben und im Spiel akzeptieren zu lernen
- ▶ Konflikte zu bewältigen und auszuhalten
- ▶ sich für eine kurze Zeit auf eine bestimmte Tätigkeit zu konzentrieren, z.B. beim Basteln oder Vorlesen
- ▶ erste soziale Kompetenzen kennenlernen

Übergang in den Kindergarten und Eingewöhnung

Damit der Gruppenwechsel für jedes Kind harmonisch verläuft, befinden sich in unserem Kinderhaus die pädagogischen Fachkräfte im Austausch, um einen individuellen und gelingenden Übergang zu schaffen.

Die Kinder die aus dem Vorkindergarten kommen, besuchen vor den Sommerferien mit ihren pädagogischen Bezugspersonen die Gruppen und Erzieherinnen im „großen Haus“. Der Kontakt vorab mit der Gruppe und den Räumlichkeiten in die das Kind im neuen Kindergartenjahr wechselt, nimmt Ängste und schafft Vertrautheit und Sicherheit für den nächsten Schritt.

Die individuelle Eingewöhnung wird durch unsere Patenkinder (Vorschulkinder) unterstützt. Sie kümmern sich um unsere „Neuen“, z.B. in Empfang nehmen beim morgendlichen Ankommen, Zeigen des Raumes mit seinen Spielmöglichkeiten, gemeinsam Brotzeit machen, Begleiter/in sein im Tagesablauf.

Dies erleichtert den Einstieg und das schnelle Eingewöhnen in unserer Einrichtung.

Stammgruppen und Teilöffnung im Kinderhaus

Die Stammgruppe bildet im Kinderhaus den zentralen Bezugsrahmen für die Kinder. Hier erleben sie ein Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl, vertiefen Freundschaften und festigen soziale Bindungen. Gleichzeitig ermöglicht die Arbeit in festen Gruppen eine gezielte Beobachtung einzelner Kinder sowie der Gruppenprozesse.

Der Tagesablauf ist überwiegend in der Stammgruppe strukturiert. Nach dem gemeinsamen Ankommen und dem Morgenkreis finden Aktivitäten, gezielte Angebote sowie der Abschluss des Vormittags in der jeweiligen Stammgruppe statt. Feste Bezugspersonen, klare Strukturen und verlässliche Gruppenzugehörigkeit geben den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Ergänzend zur Arbeit in den Stammgruppen gibt es im Alltag gezielte gruppenübergreifende Begegnungen. Während der gleitenden Brotzeit können sich die Kinder auf dem Gang mit Kindern aus anderen Gruppen austauschen. In der Freispielzeit dürfen sich die Kinder gegenseitig in den anderen Gruppen besuchen. Zudem finden teilweise gruppenübergreifende Angebote statt oder es wird in den Nebenräumen gemeinsam frei gespielt.

Auf diese Weise lernen die Kinder, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Sie können Spielpartner und Spielorte innerhalb der vereinbarten Regeln selbst wählen. Dadurch werden das Selbstbewusstsein sowie die individuelle Entscheidungsfähigkeit der Kinder gestärkt. Eine vollständige Öffnung der Gruppenräume findet dabei nicht statt.

Das Spiel

„Das Spiel ist die Arbeit des Kindes“. Das Spiel in seinen zwei Formen – freies und angeleitetes Spiel – sind eine kindgemäße Form der Betätigung, in der die Bewegung, die Gefühle, das Denken und das soziale Handeln gefördert werden. Beide Spielformen gehen ineinander über und sind gleichwertig.

Innerhalb der Freispielzeit können sich die Kinder das Spiel, den Spielort, die Spieldauer und den Spielpartner selbst wählen. Damit haben die Kinder die Möglichkeit, neue Beziehungen zu knüpfen und zunehmend Selbstsicherheit und Selbständigkeit zu erlangen.

Beim angeleiteten Spiel werden von den Erzieher/innen Spiele vorgeschlagen, die ein bestimmtes Ziel verfolgen und themenbezogen sind, Ideen und Vorschläge der Kinder werden in das Spiel mit eingebunden. Die Aufgabe der Erzieher/innen während des Spiels ist es, für die Kinder präsent zu sein, sie zu begleiten, Hilfestellungen zu geben, zu motivieren, Kontakte zu fördern und durch Beobachtung Entwicklungsprozesse der Kinder zu erkennen, um eine gezielte Förderung zu ermöglichen.

Personelle Besetzung

Die Gruppen werden jeweils von einer pädagogischen Fachkraft/Erzieherin und einer Ergänzungskraft/Kinderpflegerin betreut. Je nach Buchungszeiten der Kinder und/oder erhöhtem Förderbedarf, ergänzen und unterstützen zusätzliche Mitarbeiter/innen die Gruppen bei der Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP).

Praktikanten/innen sind uns immer herzlich willkommen!

Teamarbeit

Die Fähigkeiten und die fachliche Kompetenz der Mitarbeitenden werden durch eine intensive Zusammenarbeit im Team umgesetzt. Dabei fließen neue Ideen in die tägliche Arbeit ein.

Bei regelmäßigen Dienstbesprechungen und Planungstagen wird gemeinsam über Schwerpunkte, anstehende Projekte, Veranstaltungen und Termine beraten, sowie über die Ergebnisse der Arbeit reflektiert. Einzelfortbildungen und hausinterne Teamfortbildungen werden regelmäßig besucht und die neuen Erkenntnisse miteinander ausgewertet und umgesetzt. Unterstützung erhält das Team durch Supervisionen und durch die Fachberatung des Trägerverbandes für evangelische Kindertageseinrichtungen.

Rechte der Kinder

Beteiligung der Kinder

Entwicklungsangemessene Beteiligung ist nach der UN-Kinderrechtskonvention ein Grundrecht der Kinder. Daraus resultiert die Verpflichtung für Erwachsene, Kinder an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und ihr Interesse für Beteiligung zu wecken. So sieht es auch das Sozialgesetzbuch vor (§ 45 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII).

Partizipation

In unserer Einrichtung werden die Kinder in möglichst viele sie betreffende Entscheidungen mit einbezogen. Unser Ziel ist es, Kinder zu befähigen, in Lebenssituationen die im alltäglichen Miteinander entstehen, Einfluss nehmen zu können und dadurch demokratisches Verhalten bereits im Kindesalter zu erproben und einzuüben. In diesem Sinne wird bei uns viel Wert darauf gelegt, dass die Kinder bei der Gestaltung des Kindergartenalltags mitsprechen und mitbestimmen.

Durch den morgendlichen Stuhlkreis, durch Kinderkonferenzen und Kinderbefragungen erwerben die Kinder eine praktische Vorstellung von gelebter Demokratie und erhöhen damit auch ihre Identifikation mit dem Kindergarten und den Bezugspersonen. Weiterhin werden durch diese Beteiligungsprozesse verschiedene Bildungs- und Kompetenzbereiche miteinander verknüpft. Nicht zuletzt stehen durch die Beteiligungsverfahren die Interessen der Kinder im Mittelpunkt des pädagogischen Wirkens. Wir wollen die Kinder dafür sensibilisieren, dass sie sich an Entscheidungsprozessen beteiligen und damit Verantwortungsübernahme für sich selbst und für andere erlernen. Die Kinder sollen zur Überzeugung gelangen, dass sie Einfluss nehmen können und dass sich das Einflussnehmen für sie und andere lohnt. Hierbei werden die Bereitschaft und die Fähigkeit der demokratischen Teilhabe der Kinder gestärkt.

Rechte der Kinder

- ▶ Recht auf Meinungsäußerung, Information und Gehör
- ▶ Recht auf Gleichheit und Verschiedenheit
- ▶ Recht auf Gesundheit und Behinderung
- ▶ Recht auf Bildung nach individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten
- ▶ Recht auf Fürsorge, Zuwendung und respektieren der kindlichen Intimsphäre
- ▶ Recht auf Schutz vor psychischer und körperlicher Gewalt
- ▶ Recht auf Spiel, Freizeit, Ruhe und Langeweile
- ▶ Recht auf Betreuung bei Behinderung

Die Umsetzung der Rechte finden sich in den Basiskompetenzen, Bildungs- und Erziehungsbereichen unseres Konzeptes wieder.

Dies geschieht z.B.

- ▶ bei der Aufstellung von Regeln
- ▶ bei der Planung von Projekten, Themen, Festen und Feiern
- ▶ beim Miteinander im Freispiel
- ▶ in der Brotzeitsituation
- ▶ bei der Streit- und Konfliktlösung im Tagesablauf
- ▶ bei der Übertragung von Verantwortungsbereichen z.B. verschiedene Dienste, Patenschaften für neue Kinder

Wir bieten den Kindern Zeit und Raum, in Gruppen aber auch in Einzelgesprächen, ihre Wünsche, Sorgen und Beschwerden anzubringen. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder dabei nicht überfordert werden, begleiten und unterstützen sie, ohne sie zu bevormunden.

Kinderschutz

Werden dem pädagogischen Fachpersonal Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, wird das Fachpersonal auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinwirken und erforderlichenfalls nach Information der Eltern den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hinzuziehen. Das pädagogische Fachpersonal stimmt bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos mit den Eltern des Kindes das weitere Vorgehen ab und zieht erforderlichenfalls mit Zustimmung der Eltern entsprechende Fachdienste und andere Stellen hinzu. Die Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII ist in einer zwischen dem Jugendamt und dem Träger getroffenen Vereinbarung gesondert geregelt. Eine insoweit erfahrene Fachkraft (Isofak) kann anonymisiert über das Jugendamt hinzugezogen werden. Die Umsetzung dieses Schutzauftrages ist in einer separaten Fachanweisung klar definiert.

Weitere Vorgehensweisen und Informationen sind in einem eigenen Kinderschutzkonzept niedergeschrieben.

Bei der Begleitung und Förderung von Kindern mit Entwicklungsrisiken arbeiten wir je nach Situation mit verschiedenen Fachdiensten und Therapeuten (Kinderhilfe FFB, Förderzentrum Germering/Eugen Papst Schule, Logopäden, Ergotherapeuten) zusammen – insbesondere, wenn Kinder aus unserer Einrichtung therapeutische Angebote erhalten. Durch den Dialog mit den Fachdiensten und Therapeuten erhalten wir wertvolle Impulse, die wir in unseren Tagesablauf integrieren.

Basiskompetenzen

Die Kinder kommen mit einer Grundanlage von Kompetenzen in unsere Einrichtung, die im Laufe der Betreuungszeit gestärkt, gefördert und weiterentwickelt werden. Die notwendigen Basiskompetenzen sind im Bayerischen Kinderbildungs-und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) verankert und geben die grund-sätzliche Ausrichtung der pädagogischen Arbeit vor.

Bildungs- und Erziehungsbereiche:

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Als Kindergarten unter evangelischer Trägerschaft, fließen die christlichen Werte in alle Bereiche unserer pädagogischen Arbeit ein. Uns ist es wichtig, mit den Kindern den Reichtum des christlichen Glaubens zu entdecken und zu vertiefen. Unsere Grundhaltung ist geprägt von einer Offenheit gegenüber anderen Konfessionen und Religionen.

- ▶ Wir erleben und feiern gemeinsam die Feste des Kirchenjahres.
- ▶ Gottesdienste, Andachten und Besuche in der Kirche werden in Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Böhlau gestaltet.
- ▶ Religiöse Lieder und Gebete fließen in unseren Alltag mit ein, z.B. das gemeinsame Gebet vor dem Mittagessen.
- ▶ Die Kinder erleben religiöse Geschichten durch die Verwendung verschiedener Medien.
- ▶ Durch persönliches Vorbildverhalten und Gespräche im gemeinsamen Tagesablauf mit den Kindern, werden für uns als wichtig erachtete christliche Grundwerte vermittelt.

Emotional-soziale Bildung

Das Kind soll sich zu einer Persönlichkeit entwickeln, die sozial denkt, handelt und ihren eigenen Platz in unserer Gemeinschaft findet.

Fühlt es sich in seinem Umfeld sicher und vertraut, so entwickelt sich das Kind zu einem selbstbewussten und kontaktfreudigen Menschen.

Gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern durch

- ▶ Sympathie und gegenseitigen Respekt
- ▶ offenes und wertschätzendes Verhalten und Kommunikation
- ▶ Gespräche in Alltagssituationen
- ▶ Reflexion des Sozialverhaltens

Empathie und Perspektivenübernahme

Spielerisch eignen sich die Kinder an, ihr eigenes Handeln zu verstehen und sich in andere Personen hineinzuversetzen.

Basiskompetenzen

Kommunikationsfähigkeit

Die Kinder lernen im täglichen Miteinander, sich angemessen auszudrücken, andere ausreden zu lassen, zuzuhören und werden ermutigt Fragen zu stellen.

Kooperationsfähigkeit

Wir bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten in denen sie lernen, sich mit anderen abzusprechen, gemeinsam zu planen, Besprochenes durchzuführen und über ihre Erfahrungen zu sprechen. Lösungen und Strategien werden gemeinsam entwickelt.

Konfliktmanagement

Im täglichen Miteinander auftretende Konflikte sind Chancen für eine gesunde Weiterentwicklung. Ein-fühlsm und wertschätzend begleiten wir die Kinder auf dem Weg zur eigenständigen Konfliktlösung.

Emotionales Verständnis von sich selbst und anderen Menschen

Die Fähigkeit, sich seiner eigenen Gefühle bewusst zu werden und sich damit auseinander zu setzen. Dies gilt ebenso für sein Gegenüber!

Die Kinder lernen, sich in die Situation anderer einzufühlen und einen rücksichtvollen und hilfsbereiten Umgang miteinander zu pflegen.

Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit

Den Kindern wird es ermöglicht, mit anderen Menschen Kontakte zu knüpfen, diese zu vertiefen, sowie Konflikte konstruktiv und gewaltfrei auszutragen. Eigene Interessen, Bedürfnisse und Standpunkte sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Das seelische Gleichgewicht ist die wichtigste Lernvoraussetzung eines Kindes.

Kognitive Kompetenz

Kognitiv bedeutet, das Denken, Verstehen und Wissen betreffend!

Sinnesschulung

Die Sensibilisierung der Sinne wie sehen, hören, tasten, schmecken und riechen ist die Grundlage für ein gutes Gedächtnis und logisches Denken. Wir als Einrichtung tragen dazu bei, dass sich diese Fähigkeiten entwickeln und entfalten können.

Gedächtnis

Im täglichen Miteinander und sich wiederholenden Gesprächen und Aktivitäten erweitert das Kind spielerisch das Gelernte und Erfahrene. Dadurch wird das Gedächtnis geschult. In diesem Alter passiert dies ohne Anstrengung und nahezu automatisch.

Planen und Lösen von Problemen

Beim Planen werden sich die Kinder ihrer Ziele und Absichten bewusst. Sie entwickeln Lösungsstrategien, lernen abzuwagen und nach Alternativen zu suchen. Dabei unterstützen und begleiten wir das Kind, die entstehenden Konsequenzen auszuhalten. Wir ermutigen die Kinder aus ihren Fehlern zu lernen und nicht als Zeichen von Schwäche zu sehen.

Basiskompetenzen

Phantasie und Kreativität

Die Kreativität entfaltet sich im motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich. Wir ermuntern die Kinder, ihre Phantasie auf die unterschiedlichste Weise auszudrücken, wie z.B. im Rollenspiel oder durch das Angebot verschiedenster Materialien.

Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit in verschiedenen Räumen ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen, z.B. Garten, Turnhalle, Werkraum.

Personaler Bildungsbereich

Unser grundsätzliches pädagogisches Ziel für die Kinder ist es, den Grundstein für seine Persönlichkeitsbildung zu legen. Es soll sich mit unserer Hilfe zu einem eigenständigen, selbstbewussten und sich wertgeschätzten Menschen entwickeln.

- ▶ sich selbst wertschätzen und wertgeschätzt werden
- ▶ Vertrauen und Selbstvertrauen entwickeln
- ▶ Probleme und Aufgaben selbstständig meistern lernen
- ▶ Individualität entwickeln und zulassen
- ▶ gruppenfähig und beziehungsfähig werden
- ▶ Grenzen und klare Regeln einhalten
- ▶ mit Konflikten umgehen lernen
- ▶ ein Gefühl für den eigenen Körper entwickeln
- ▶ sich als Junge oder Mädchen wahrnehmen, sich gleichwertig und gleichberechtigt empfinden

Lern- und Wissenskompetenz

Das Wissen, das die Kinder in unserer Einrichtung erwerben, wird kontinuierlich erweitert und im Laufe ihrer Kindergartenzeit mit Lernschritten begleitet. Wir wollen die vorhandene Neugier der Kinder und ihren natürlichen Entdeckungsdrang nutzen und weiter begleiten.

Für uns bedeutet dies, dass die Kinder durch Aufmerksamkeit und Konzentration, Ausdauer und Geduld bei den täglichen Angeboten das erlernte Wissen wiederholen und vertiefen. Dadurch entwickeln sie ihre Ausdrucks- und Merkfähigkeit.

- ▶ Projektarbeit
- ▶ Exkursionen
- ▶ Experimente

Die Kinder lernen auf diese Weise, wie man sich Wissen aneignet und auf welche Strategien man zurückgreifen kann.

Sprachliche Bildung

Wir festigen die Sprachentwicklung entsprechend des Entwicklungsstandes des einzelnen Kindes. Dabei soll der Wortschatz, die Begriffs- und Lautbildung und der Satzbau erweitert und verfeinert werden.

- ▶ Lernen von Liedern, Gedichten, Fingerspielen, Reimen
- ▶ Erzählen im Gesprächskreis
- ▶ In den verschiedenen Alltagssituationen im Dialog mit dem Kind sein
- ▶ Sprache kombiniert mit Bewegung und Musik
- ▶ Vorlesen und erzählen von Bilderbüchern und Geschichten
- ▶ Freies Sprechen im Rollenspiel

Die Pädagogen/Innen und Eltern bekommen durch die Dokumentation mit den Sprachbögen (Seldak – Sprachentwicklung bei deutschsprachigen Kindern und Sismik – Sprachentwicklung bei Kindern mit Migrationshintergrund) einen guten Einblick in die Sprachentwicklung der Kinder.

Die Pädagogen/innen haben durch die Dokumentation mit den Sprachbögen (Seldak und Sismik) einen guten Einblick in die Sprachentwicklung der Kinder.

Kinder mit Sprachförderbedarf (einsprachig oder mehrsprachig), erhalten das letzte Jahr vor der Einschulung eine zusätzliche Förderung in der Schule.

Mathematische Bildung

Basierend auf dem natürlichen Entdeckungsdrang der Kinder leiten sich folgende Ziele ab, die wir in unserer Einrichtung mit den Kindern erreichen möchten.

- ▶ Umgang und Vertrautheit mit den Zahlen 1-10, dazu gehören u.a. Abzählreime, Fingerspiele, Tisch- und Würfelspiele
- ▶ Farben, geometrische Formen und Mengen kennen lernen
- ▶ Darstellungsformen wahrnehmen, z.B. groß/klein, dick/dünn, schwer/leicht usw.
- ▶ Erfahren verschiedener Raum-Lagepositionen, z.B. oben/unten, rechts-links, vorne/hinten
- ▶ Mengenlehre z.B. viel/wenig

Gesundheitliche Bildung

„Vom versorgt werden zum sich selbst versorgen“

Unsere Ziele zur gesundheitlichen Bildung sind:

- ▶ seinen eigenen Körper kennen zu lernen und zu akzeptieren, z.B. Körperpflege
- ▶ den Körper durch richtige Ernährung gesund zu erhalten
- ▶ zu lernen, wie man sich bei Krankheiten verhält
- ▶ mit der eigenen Sexualität unbelastet umzugehen, Selbstbewusstsein stärken; Nein-Sagen-lernen
- ▶ Mit Stresssituationen und negativen Emotionen umzugehen lernen
- ▶ Bewegung und Spielen im Freien, Sommer und Winteraktivitäten

Bewegungs- und musikalischer Bildungsbereich

Musik ist ein Teil der Erlebniswelt der Kinder. Durch den Kontakt mit Tönen und Bewegung entwickeln Kinder auf spielerische Art und Weise ein Gefühl für Sprache, Klänge und Bewegung.

- ▶ Sensibilisierung für Wahrnehmen von Geräuschen
- ▶ Schulung des Gehörs
- ▶ Rhythmen erkennen können und in Bewegung umsetzen, wie Klatschen, Stampfen, Hüpfen
- ▶ Musik in Bewegung umsetzen, z. B. durch malen nach Musik
- ▶ Lernen von alten und neuen Sing- und Bewegungsspielen
- ▶ Musikbegleitung mit Orff-Instrumenten
- ▶ Zusätzliches wöchentliches Singen und Lernen von Liedern mit allen Kindern unseres Kinderhauses, mit musikalischer Begleitung
- ▶ Wöchentliche Gruppenturntage (Bewegung im Turnraum oder im Freien)

Umweltbildung

Aufenthalte im Freien und spannende Beobachtungen über das Leben der Tiere und Pflanzen bilden eine Basis der Umwelterziehung. Wir wollen den Kindern vermitteln, dass sowohl alle Lebewesen, (Tiere, Pflanzen) als auch die Elemente Wasser, Luft und Erde nicht nur unsere Umwelt, sondern unsere „Mitwelt“ darstellen und diese beschützt und bewahrt werden müssen.

Umweltbildung ist eng verknüpft mit Religion und ethischem Empfinden. Durch regelmäßige Aufenthalte in der Natur, z.B. „unserem Wäldchen“, wird die Spiel- und Entdeckungsfreude der Kinder geweckt.

Weitere Bereiche sind uns wichtig:

- ▶ die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen und mit Naturmaterialien gestalten und entdecken
- ▶ Verantwortung für die Umwelt übernehmen, z.B. bei der Mülltrennung, Energiesparsamkeit und Konsumverhalten
- ▶ Werthaltungen zu entwickeln
- ▶ unterschiedliche Lebensweisen von Menschen und Tieren erkunden

Während der Betreuungszeit der Kinder finden im Kindergarten wie auch im Vorkindergarten alle oben genannten und aufgeführten Bildungs- und Erziehungsziele die Umsetzung in unserer pädagogischen Arbeit.

Hierbei sind die Aufgaben der Erzieherinnen in den Gruppen vielfältig. Dazu gehört die aufmerksame Beobachtung der Kinder, um jedes Kind an seinem persönlichen Entwicklungsstand abzuholen und fördernd zu begleiten. Dies geschieht in den verschiedensten Bereichen des Tagesablaufes:

- ▶ im Freispiel
- ▶ in gezielten Angeboten
- ▶ in Projekten
- ▶ in Kleingruppen
- ▶ bei der Einzelförderung
- ▶ in Gesprächen
- ▶ beim Essen
- ▶ in den Bring- und Abholzeiten
- ▶ bei Aktionen, Ausflügen und Exkursionen
- ▶ bei Festen und Feiern

Gestaltung des Tages- und Wochenablaufes. Die Vorbereitung und Durchführung der großen Feste im Laufe des Jahres werden in die pädagogische Planung mit einbezogen. All dies gibt dem Kind soziale Sicherheit, Wärme und Geborgenheit und erleichtert den Einstieg in die großen Gruppen der 3-6 Jährigen des Kinderhauses.

Vorschule

Vorschule beginnt nicht erst ein Jahr vor der Schule, sondern bereits mit Eintritt in den Kindergarten und knüpft am individuellen Entwicklungsstand des Kindes an.

Das letzte Jahr vor der Schule ist nicht vorrangig durch schulähnliche Programme geprägt, sondern durch die intensive ganzheitliche Förderung und Unterstützung der Kinder. Hierbei stehen die Freude am eigenen Tun und eine spielerische Vermittlung der Inhalte immer im Vordergrund.

Der Status „Vorschulkind“ erfüllt die Kinder mit Stolz und verhilft ihnen, sich bewusst mit dem Gedanken an die Schule auseinander zu setzen. Die Kinder bekommen gezielt mehr Aufgaben übertragen, wie z.B. die Übernahme von Patenschaften für unsere neuen Kinder.

Von unserem Prinzip des situativen Ansatzes ausgehend, die Situation des einzelnen Kindes, der Gruppe und der Persönlichkeit der Erzieherin im Blick, wird die „Vorschulerziehung“ in den Gruppen individuell gestaltet.

Auch wenn Schwerpunkte unterschiedlich gesetzt werden, gelangen wir dennoch an das gleiche Ziel. Die Einschulung des Kindes!

Die Eltern werden an einem extra Elternabend über die genauen Inhalte und praktische Umsetzung der Vorschule informiert. Durch regelmäßige Entwicklungsgespräche erhalten die Eltern Einblick in den Entwicklungsstand ihres Kindes, im Vorschuljahr wird ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung zur Schulreife gelegt.

Zusammenarbeit

Höhepunkte im letzten Kindergartenjahr sind das gemeinsame Basteln der Schultüten, die Übernachtung der Vorschulkinder im Kindergarten und ein gemeinsamer Ausflug.

Die zukünftigen Schulkinder werden in einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst mit den Eltern am Ende des Kindergartenjahres verabschiedet und gesegnet.

Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Mit den beiden Grundschulen am Ort findet jährlich ein Kooperationstreffen statt, an diesem nehmen die Schulleitungen, Lehrer/innen der 1. und 2. Klassen und Vertreter/innen aus den einzelnen Kindertagesstätten teil. Hierbei geht es um den Austausch und die Erarbeitung gemeinsamer Ziele.

Außerdem werden regelmäßige Schulbesuche in den beiden Grundschulen angeboten, sowie ein Besuch der Kooperationslehrkraft in unserer Einrichtung. Mit viel Freude und Stolz „schnuppern“ die Kinder in das Thema Schule, Vertrauen wird aufgebaut und Unsicherheiten verlieren sich.

Durch spezielle Einladungen der Schulen an uns, wie z.B. Theateraufführungen, Zirkusvorführungen usw., werden im Vorfeld bereits Kontakte geknüpft und Verbindungen geschaffen.

Durch die oben aufgeführten Aktionen werden bei den Kindern Vertrauen gebildet und die Vorfreude auf die Schule geweckt.

Elternarbeit

Die Elternarbeit stellt einen wesentlichen Punkt unserer pädagogischen Arbeit dar. Dafür sind vielfältige Verknüpfungspunkte geschaffen worden:

- ▶ Persönliches Aufnahmegespräch mit Eltern und Kind
- ▶ Verpflichtende Einzel-Elterngespräche zum Entwicklungsstand des Kindes, mind. 1x jährlich
- ▶ regelmäßige Elternabende
- ▶ Elternstammtische
- ▶ „Tür- und Angelgespräche“
- ▶ Hospitationen der Eltern in den jeweiligen Gruppen, Eltern bekommen Einblick in den Gruppenalltag
- ▶ Gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. Gottesdienste, Sommerfest, Feste im Kinderhaus, Feste im Kirchenjahr, Gartenaktionen, Bazare und Secondhand-Verkäufe
- ▶ Schnuppertage für neue Kinder

Die Erzieherinnen streben eine intensive und unterstützende Zusammenarbeit mit den Eltern an. Nur dadurch ist ein einheitliches, Kind orientiertes Handeln möglich. Informationen über die Arbeit in der Einrichtung an die Eltern erfolgen auf unterschiedliche Weise durch:

- ▶ den Elternbeirat
- ▶ persönliche Gespräche zwischen Erzieherinnen bzw. Leitung und Eltern

Zusammenarbeit

- ▶ Elternbriefe, meist durch Email
- ▶ Informationen durch Aushänge in der Einrichtung
- ▶ Elternabende
- ▶ Elternbefragung einmal jährlich

Unter dem Motto

„Wo ich mich wohlfühle, da bin ich zu Hause“,

werden die Eltern zur aktiven Mithilfe aufgerufen. Nur durch gemeinsames Tun lernt man sich besser kennen, persönliche Kontakte werden aufgebaut, oft entstehen Freundschaften über viele Jahre.

Elternbeirat

- ▶ Bei allen anerkannten Kindertagesstätten muss ein Beirat bestehen, der die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung, Eltern und Grundschule fördert.
- ▶ Die Erziehungsberechtigten wählen aus ihrer Mitte zu Beginn des Betreuungsjahres Elternvertreter/innen und deren Stellvertreter/innen.
- ▶ Der Elternbeirat wählt aus seiner Mitte die/den Vorsitzende(n) und dessen Stellvertreter/in. Der Elternbeirat kann sich eine Geschäftsordnung geben.
- ▶ Der Elternbeirat gibt einen jährlichen Rechenschaftsbericht.
- ▶ Der/die Vertreter des Trägers, die Leitung der Einrichtung und die Gruppenleiter/innen sind unter Bekanntgabe der Tagesordnung zu den Sitzungen einzuladen.
- ▶ Der Elternbeirat tagt öffentlich, soweit nicht Personalangelegenheiten besprochen werden oder der Beirat im Einzelfall den Ausschluss der Öffentlichkeit beschließt.

Aufgaben des Elternbeirats:

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Kinderhausleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat steht beratend zur Seite bei:

- ▶ der Festlegung der Elternbeiträge
- ▶ der Änderung, Ausweitung oder Einschränkung der Zweckbestimmung
- ▶ der räumliche und sachliche Ausstattung,
- ▶ der personelle Besetzung
- ▶ der Gesundheitserziehung der Kinder
- ▶ der Planung und Gestaltung von regelmäßigen Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Erziehungsberechtigten
- ▶ der Öffnungszeiten des Kindergartens.

Zusammenarbeit

Des Weiteren bietet er Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von:

- ▶ Festen und Feiern
- ▶ Bazaren und Secondhand-Verkäufen
- ▶ St. Martins-Umzug
- ▶ Förderverein-Aktionen

Förderverein

Unsere Einrichtung wird unterstützt durch den Förderverein evangelisches Kinderhaus Eichenau e.V.

„Für einen schönen Platz mit genügend Raum, an dem Kinder nach Herzens Lust spielen, toben, Kontakte knüpfen, sich geborgen fühlen und entfalten können.“

Ziel des Fördervereins ist es, einen finanziellen Rahmen zu schaffen, damit sich die Kinder im evangelischen Kinderhaus rundum wohl fühlen, ihre Persönlichkeit entwickeln können und ihren Begabungen entsprechend gefördert werden.



Vernetzung und Kooperation

- ▶ Träger und Kirchenvorstand der Friedenskirche
- ▶ Mit den beiden Grundschulen am Ort: Starzelbachschule und Josef-Dering Schule
- ▶ Förderzentrum Eugen-Papst Schule Germering
- ▶ Landratsamt Fürstenfeldbruck, Kindertagesstätten Aufsicht, Jugendamt
- ▶ Gesundheitsamt Fürstenfeldbruck
- ▶ Bezirk Oberbayern
- ▶ Fachberatung evangelischer Kita-Verband

Durch regelmäßige Treffen und Absprachen zwischen Leitung, Team, Träger und Kirchenvorstand wird eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit erreicht. Der Träger hat die Dienst- und Fachaufsicht über das Personal, sowie die Gesamtverantwortung für Organisation, Konzept und Wirtschaftlichkeit der Einrichtung.

Er unterstützt uns durch:

- ▶ Regelungen in Personalfragen
- ▶ Genehmigung von Erzieher/innen beantragte Fortbildungen
- ▶ Hilfe bei innerbetrieblichen Aufgaben
- ▶ Zusammenarbeit bei der Konzeptionserstellung
- ▶ Beteiligung an Festen und Feiern
- ▶ Teilnahme an Elternversammlungen

Unser Tagesablauf

Unser Tagesablauf

Vorkindergarten	Kindergarten
7.30 – 8.00 Frühdienst Bis 8.30 Bringzeit	7.30 - 8.00 Frühdienst gruppenübergreifend 7.30 - 8.30 Bringzeit
8.30 bis 12.00 Kernzeit Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele durch: s. Spalte rechts!	8.30 bis 12.30 Kernzeit Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele durch: <ul style="list-style-type: none">• Freies Spiel• Gezielte Kleingruppenangebote• Andachten / Gottesdienste• Gleitende Brotzeit• Stuhlkreis mit päd. Angeboten• Gemeinsames Singen• Geburtstag feiern• Turnen / Bewegungserziehung• Spaziergänge, Spielplatz
Abholzeit ab 12.00 Gemeinsames Mittagessen Anschließende Mittagsruhe im Nebenraum mit Aufsicht. Weitere Abholzeiten siehe Spalte rechts	1. Abholzeit ab 12.30 Ca. 12.45 Uhr <ul style="list-style-type: none">• Gemeinsames Mittagessen• Küchendienst der Kinder 2. Abholzeit 14.00 3. Abholzeit 15.00-15.30 bzw. 16.00 Zwischen den Abholzeiten individuelles Arbeiten in den Gruppen mit Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele.

Unser Tagesablauf

Brotzeit

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit der gleitenden Brotzeit an, d.h. die Kinder lernen auf ihr Hungergefühl zu hören und selbst zu entscheiden, zu welchen Zeitpunkt sie Essen möchten und mit wem sie gerne gemeinsam Brotzeit machen wollen.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück mitbringen. Getränke, wie Tee und Wasser werden von uns angeboten. Jeden Mittwoch verwöhnen wir uns alle gemeinsam mit einem gesunden Frühstücksbuffet, das von uns besorgt wird. Der Beitrag hierfür wird mit den Kindergartengebühren monatlich eingezogen. Zu besonderen Anlässen, wie z.B. Geburtstagsfeiern, Erntedankfest, Faschingsfest und Osterfrühstück essen alle Kinder gemeinsam.

Im Vorkindergarten bevorzugen wir die gemeinsame Brotzeit. Dies bietet unseren „Neueinsteigern“ das Gefühl der Sicherheit und das Gruppengefühl wird dadurch gefestigt. Die Kinder dürfen zusätzlich zu Ihrer Brotzeit die eigenen Trinkflaschen mitbringen. Nach der Eingewöhnung nehmen die Kinder ebenfalls am großen Buffet im Kindergarten teil.

Mittagessen

Die Kinder bekommen täglich ein frisch zubereitetes warmes Mittagessen. Wir achten auf einen Anbieter, der eine regionale, ausgewogene und gesunde Verpflegung für Kinder anbietet.

Die Anmeldung des Mittagessens erfolgt über aushängende Listen. Hier kann bis spätestens Donnerstag der nächsten Woche angemeldet werden. Abmeldungen sind aus Krankheitsgründen für den nächsten Tag möglich.

Die Kosten für ein warmes Mittagessen werden am Ende des Monats mit dem Kindergartenbeitrag vom Konto eingezogen. Preise siehe Homepage!

Diese Zeit ist wichtig für gemeinsame Tischgespräche und Freude an Geselligkeit. Wir legen Wert auf die Vermittlung von Tischmanieren und auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Dabei berücksichtigen wir auch die Bedürfnisse von Kindern mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, wie z. B. Allergien, sowie religiös bedingte Essgewohnheiten.

Alternativ zum warmen Mittagessen bieten wir die Möglichkeit einer zweiten Brotzeit, das heißt, dass die Kinder, die hierfür angemeldet wurden, ihre Brotzeit selbst mitbringen dürfen.

Getränke, wie Tee und Wasser, werden auch zu diesem Essen von uns angeboten.

Bei selbstmitgebrachter Brotzeit bitte aus Umweltgründen auf Müllvermeidung achten!

Qualitätssicherheit in unserer Einrichtung

Der Qualitätsstandard in unserem Kinderhaus wird gewährleistet durch ein entsprechendes Qualitätsmanagement mit folgenden Schwerpunkten:

- ▶ ausführliche Aufnahmegespräche
- ▶ Elterngespräche mit Zielvereinbarungen zum Entwicklungsstand des Kindes
- ▶ positive Entwicklungs- und Resilienzbeobachtung, Resilienz = psychische Widerstandskraft (Dokumentation mit dem Entwicklungsbogen über die allgemeine Entwicklung – „perik“)
- ▶ Beobachtung der Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern (Dokumentation im „seldak“-Beobachtungsbogen)
- ▶ Beobachtung des Sprachverhaltens und Interesses an Sprache bei Migrantenkindern (Dokumentation im „sismik“-Beobachtungsbogen)
- ▶ Zusätzliche Sprachförderung für Migrantenkinder in Kooperation mit den Grundschulen (Deutsch-Vorkurs)
- ▶ Jährliche Elternbefragung und Bedarfserhebung mit Auswertung und anschließender Elterninformation
- ▶ Regelmäßige und zielorientierte Fortbildung/ Schulungen des pädagogischen Personals
- ▶ Supervisionen der Mitarbeiter/innen

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten und Buchungszeiten

Unser Kinderhaus hat folgende Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag: 7.30 Uhr – 15.30 Uhr

Dienstag 7.30 Uhr – 16.00 Uhr

Freitag von 7.30 Uhr – 15.00 Uhr

Der Frühdienst beginnt ab 7.30 Uhr gruppenübergreifend im großen Haus.

Unsere Kernzeit beginnt um 8.30 Uhr, bis dahin sollen die Kinder in ihren Gruppen angekommen sein und endet um 12.30 Uhr, bzw. im Vorkindergarten um 12.00.

Kernzeit bedeutet: Zeit für die pädagogische Arbeit mit den Kindern zur Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), die laut Gesetz frei von Bring- und Abholzeiten stattfinden muss.

Die Eltern legen bei der Anmeldung die Bring- und Abholzeiten individuell fest.

Beginn der Buchungszeit: Ab diesem Zeitpunkt kann das Kind gebracht werden.

Ende der Buchungszeit: Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Einrichtung verlassen werden.

Kürzeste Buchungszeit: 8.30 bis 12.30 = 4 Std. = Kategorie 4-5 Std.

8.00 bis 13.00 = 5 Std. = Kategorie 4-5 Std.

Längste Buchungszeit: 7.30 bis 15.30/ 16.00 = Kategorie 7-8 Std.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit Ihre Kinder je nach Buchungszeit zu folgenden Zeiten abzuholen:

Abholzeiten im Kindergarten:

1. Abholzeit 12.30 (ohne Mittagessen)
2. Abholzeit 14.00 Uhr (mit Mittagessen)
3. Abholzeit 15.00 – 15.30 Uhr bzw. 16.00 Uhr (mit Mittagessen)

Erste Abholzeit im Vorkindergarten: zwischen 12.00 und 12.30

Aufnahme/Kontakt

Aufnahme im Kinderhaus

In unserem Kinderhaus sind alle Kinder im Alter von 1,5 Jahren bis zum Schuleintritt herzlich willkommen. Bei der Aufnahme von Kindern mit Behinderung müssen wir uns an den äußereren Rahmenbedingungen unserer Einrichtung orientieren.

Pädagogische Kriterien sind sehr wichtig, z.B. eine ausgeglichene Gruppenzusammensetzung nach Alter und Geschlecht. Geschwisterkinder werden, um sich individuell entfalten zu können, in verschiedenen Gruppen untergebracht.

Darüber hinaus gibt es weitere Kriterien, die wir nicht öffentlich kommunizieren, da sie im persönlichen Bereich der Familie liegen.

Bei einem gewünschten Wechsel vom Vorkindergarten in den Kindergarten kann ein Platz in einer Kindergarten-Gruppe nicht garantiert werden. Dies ist abhängig von der Zahl der angehenden Schulkinder und der dadurch freiwerdenden Plätze.

Kontakt

Kinderhaus

Leitung: Isabelle Priadka Tel. 360840

Träger

Evang.-Lutherische Friedenskirche Pfarrer Severin Brodersen Tel. 360810

„Führe dein Kind immer nur eine Stufe nach oben,
dann gib ihm Zeit zurückzuschauen, um sich zu freuen.
Lass es spüren, dass auch du dich freust
und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.“
Franz Fischreder